



Vorbilder für die
Münchner Volkssänger
waren die Wiener
Unterhaltungskünstler.
Sogar das Ur-Münchner Lied
»Solang der Alte Peter«
stammt eigentlich aus
Wien und heißt im Original
»Solang der Alte Steffl«.

Weitere Informationen, Hörbeispiele
und Auftrittstermine finden Sie auf
www.helmut-knesewitsch.de

Kontakt:
Norbert Heckner
Telefon 089.60170 76
heckner-florow@t-online.de

Helmut Knesewitsch
Telefon 0 80 63.973 52 36
post@helmut-knesewitsch.de

Copyright der Fotos und Illustrationen
aus der Sammlung »Münchner Blut«: H. Bauderer,
1. Bayerischer Musikverlag, Joh. Dennerlein
Wir danken Suzan und Sabina Frauenberger
und der edition effel-music
Szenenfotos von Michael Ruhland
Foto Helmut: Valentin Hordijenko
Foto Rückseite: Heinz Josef Braun
Weitere Fotos und Text: Norbert Heckner
Flyer: Martina Körner



Pressestimme

»... eine ganz außergewöhnliche Veranstaltung über
Münchner Volkssängerlieder ... ein volles Haus. Die rund 150
Gäste im Jugendzentrum Gleis 1 gingen dann auch begeistert
mit beim Heimatabend, der keine zwei Minuten Anlaufzeit
benötigte. Gleich beim ersten Lied »Der Stolz von der Au«
sangen die Zuschauer mehrerer Generationen begeistert mit.

Norbert Heckner und Helmut Knesewitsch sangen die
Lieder der Helden aus den Stadtteilen, die vor hundert
Jahren wie Hymnen gesungen wurden. Und vor allem
ging das Duo auf »Kare und Lucki« ein. Die Geschichten
der beiden schlitzohrigen Maurer stehen noch heute für
den speziellen Münchner Witz.

Das Publikum in Unterschleißheim war nicht nur
begeistert, es hätte den »Isarmärchen« am liebsten drei
Tage lang zugehört.« (Nico Bauer, Münchner Merkur)

Wir kommen auch zu Ihnen: zu Geburtstagsfeiern und
Firmenveranstaltungen, Jubiläen und Hochzeiten, wir
singen bei Sommerfesten und Weihnachtsfeiern, beim
Starkbier und im Fasching, zur Kirchweih und auf dem
Oktoberfest, in der Stadt und auf'm Land, in Kleinkunst-
bühnen und Kulturzentren, im Biergarten und im
Weinlokal, im Jugendclub und im Altenheim, bei Stadtteil-
wochen und Privatparties, im Wohnzimmer und auf dem
Marktplatz, mit Mikrofon oder ohne, bei der Feuerwehr,
bei den Schützen oder beim Trachtenverein, im Stadttheater
und im Bierzelt, beim Straßenfest und bei Festivals –
oder einfach so!

Isarmärchen

Münchner Volkssängerlieder
vom »Fensterputzer Kare«
bis zur »Linie 8«



Lieder aus dem alten München
mit Norbert Heckner und Helmut Knesewitsch

Refrain:
Du schöne Münchenerstadt bei tau-send-mal ge-grüßt





Münchener BLUT.

München um das Jahr 1900.

Die Stadt platzt aus den Nähten. Aus allen Teilen Bayerns, aus Österreich strömen junge Leute nach München. Bauernkinder, die als zweit- und drittgeborene den Hof eben nicht geerbt haben, Knechte, Mägde – die Devise war: mir probieren's in der Stadt!

Aber in der Stadt war gar kein Platz für so viele Leute. München war damals nicht viel größer als die heutige Altstadt. Deshalb siedeln sie sich in den Vorstädten an, in der Au, in Haidhausen, in Giesing und der Schwanthaler Höh.

1850 hatte München ca. 90 000 Einwohner, 1910 waren es bereits über 650 000!

Die Wohnverhältnisse in den Vorstädten waren katastrophal. Heute sind die wenigen Herberghäuser, die in der Au oder Haidhausen noch erhalten sind, schön renoviert, aber damals! Ganze Familien wohnten in einem Zimmer, die Betten wurden im »Dreischichtbetrieb« vermietet – hygienische Verhältnisse? Ojeh. Ein Häusl hinterm Häusl und draußen, neben der Haustür ein Wasserhahn.

Das Wirtshaus war das soziale Zentrum. Das Essen war billig, das Bier war eh gut, in der Wirtschaft hat man sich getroffen und geratscht und da war eine Unterhaltung. Die Volkssänger!

Es gab aber auch die großen Singspielhallen, in denen die Volkssängergesellschaften aufgetreten sind. Das Hotel Oberpollinger in der Neuhauserstraße, das Apollotheater in der Dachauerstraße, oder das Platzl am Hofbräuhaus.

1905 waren in München 800 hauptberufliche Volkssänger polizeilich gemeldet. Damals brauchte man eine Konzession zum Singen – heute darf jeder.

ANDERL WELSCH



AUGUST JUNKER



ALOIS HÖNLE



Bei uns hören Sie folgende Lieder:

- »Der Stolz von der Au« (August Junker)
- »Der Huber, der Meier und i« (Alois Hönle)
- »Wenn man kein Geld hat und is net schön« (Anderl Welsch)
- »S' Millimadl« (Toni Thoms)

Dann folgt eine Abteilung vom »Kare und Lucki«:

- »Der schöne Kare« (August Junker)
- »Der Lucki von der Au« (Alois Hönle)
- »Der Fensterputzer Kare« (Alois Hönle)
- »Die Brotzeitpolka« (Die Drei lustigen Moosacher)
- »Münchner Gstanzl« (August Junker)

Als nächstes kommen die »G'scheerten« dran:

- »Die G'scheerten« (Alois Hönle)
- »Der G'scheerte vom Landtag« (Alois Hönle)

Zum Abschluss:

- »Ein Wagen von der Linie 8« (Weiß Ferdl) und das
- »Isarmärchen« (Ludwig Prell)

Als Zugabe: »Der Giesinger Apache«

- (Alois Hönle)
- »Das König-Ludwig-Lied« (traditionell) und
- »Da hat der Alte Peter g'lacht« (Heinrich Moser jr.)



Weiß Ferdl



Bally Prell



Liesl Karlstadt



Karl Valentin

Heut' gehma zu de Komiker



Norbert Heckner ist geborener Münchner. Er ist Schauspieler und Kabarettist. Er arbeitete für Theater (Münchner Volkstheater, Komödie im Bayerischen Hof, Düsseldorfer Schauspielhaus u.v.m.), Kino (»Der Untergang«, »Sophie Scholl«) und TV-Produktionen (u. a. als Gerichtsmediziner Dr. Sprung im »Bullen von Tölz« und als Anwalt Rainer Fischbach bei den »Rosenheim Cops«). Beim Starkbieranstich auf dem Nockherberg war er viele Jahre lang der »Minister Erwin Huber«.

»Ich erinnere mich, wie ich als Kind am Samstag Abend nach dem Baden auf dem Diwan gesessen bin und hab im Radio die »Weißblaue Drehorgel« angehört oder die »Weißblaue Truher. Da is die Liesl Karlstadt aufgetreten, die Ida Schumacher oder die Bally Prell, da Michl Lang und der Maxl Graf. Das war für mich das Höchste. Sowas will ich auch amal machen!«



Helmut Knesewitsch kommt auch aus München, hat aber viele Jahre »weit weg« verbracht – im Saarland! Er tritt auch als Soloakkordeonist mit Musette-Musik auf, hat in einer Irish-Folk-Band gespielt und einen Shanty-Chor begleitet.

Das »Isarmärchen« betrachtet er als sinnvolle Wiedereingliederungsmaßnahme und außerdem macht's ihm narrisch Spaß!

WIR SUCHEN WEITER NACH SCHÖNEN, AITEN LIEDERN UND COUPLETS. DESHALB KANN SICH DAS PROGRAMM ETWAS ÄNDERN – ODER WIR SINGEN EINFACH MEHR.

Wier ein-mal g'sehi, dich hat dich nim-mer meh'r ver-gift

Im-mor-wie - dar Kommt man ger-ne hin-

lan-des Städ-te-Kö-m-gin-

Und wenn die Son-ne und der blau-e Him-mel